Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 26. Freytag, den 30. März 1821.

Berlin, vom 24. März.

Se. Majestät der König haben dem Oberförster Kienast zu Eunersdorf das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Bei der am 19ten und 20sten d. M. geschehenen Ziehung der dritten Klasse 43ster Königl. Klassen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 19802; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 38392. und 65639.; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 14714. 26005. und 39387.; 4 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 15426. 43088. 69556. und 72818.; 5 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 2308. 38339. 54767. 59124 und 68812.; 10 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 2735. 9755. 20739. 26487. 28473. 35938. 44227. 51149. 65586 und 66308. Die kleineren Gewinne von 75 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Lotterie-Einnehmern zu ersehn. Die Ziehung der vierten Klasse dieser Lotterie ist auf den 14. 16. und 17. April d. J. festgesetzt.

Berlin, den 21sten März 1821.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Hamburg, vom 22. März.

Durch außerordentliche Gelegenheit haben wir die wichtige Nachricht erhalten, daß der Krieg zwischen den Oesterreichern und Neapolitanern seinen Anfang genommen hat. Das erste Gefecht mit den Neapolitanern ist zum Vortheil der Oesterreicher ausgefallen. Nach einem officiellen Bulletin aus Rieti vom 8ten dieses hatten die Neapolitaner es gewagt, der angreifende Theil zu seyn; sie mußten aber weichen, eine Kanone und mehrere Bagage im Stiche lassen und wurden von den Oesterreichern die Nacht hindurch verfolgt.

Aus Ungarn, vom 8. März.

Mehrere unsrer Zeitungen enthalten folgenden besondern Vorfall: Zu Heltzmanotz in der Zipser Gespannschaft schickte der dasige herrschaftliche Hofrichter ein Mädchen aus dem Dorfe mit Geld in das benachbarte Bergstädtchen Gölnitz. Unfern vom Dorfe gesellt sich zu ihr ein Bauer aus der umliegenden Gegend, mit der Frage, wo sie denn hinginge? Auf die Antwort, sie trage 300 Fl. nach Gölnitz, sagte der Bauer: „Mein Weg geht auch dahin; wenn es dir gefällig ist, will ich dich begleiten. Das Mädchen äußerte Freude darüber um so mehr, weil sie des Weges, welcher durch einen Wald führte, unkundig war; beide gingen nun fort, und bis in den Wald, wo der Bauer dem Mädchen angerathen hat, einen Seitenweg einzuschlagen, welcher um eine Stunde näher seyn soll. Das Mädchen folgt. Beide kommen nun an einen verfallenen Bergschacht. Bei diesem bleibt der Bauer stehen, und sagt mit donnernder Stimme dem Mädchen: „Hier ist dein Grab, gieb das Geld her!" Das zitternde Mädchen giebt das Geld hin, und bittet um ihr Leben. Der Bösewicht läßt sich jedoch nicht erbitten, befiehlt vielmehr drohend, sie möchte ihre Kleider ausziehen, indem es Schade wäre, daß solche in dem Schacht vermodern sollten. Das Mädchen befolgt auch diesen Befehl, und steht im bloßen Hemde vor ihrem Mörder. Auch mit diesem nicht zufrieden, sagt der Bauer: „Ziehe auch das Hemd aus; denn auch um dieses ist's Schade." Nun kniet das Mädchen auf die Erde, faltet die Hände gen Himmel, und bittet den Unmenschen, er möchte sich wenigstens umwenden. Als der Mörder diese Bitte erfüllt und sich umgewendet, packt ihn das Mädchen blitzschnell von hinten — und stürzt ihn in den Abgrund, welchen er für sie vorbereitet hat. — Nach dieser That läuft das Mädchen in das Dorf zurück und erzählt das Vorgefallene. Viele aus dem Dorfe begleiteten das Mädchen, mit Leitern versehen, an den schauderhaften Ort, stiegen hinab, und fanden den Mörder mit dem geraubten Gelde und Kleidern todt liegen; neben ihm noch drei halb verwesete Leichname von Weibern, welche wahrscheinlich durch die Raub- und Mordlust dieses Bösewichts ihr Grab auf die nämliche Art da gefunden haben; in dem Leibriemen des Mörders sind 600 Fl.

vorgefunden worden, welche einen hinlänglichen Beweis seiner schwarzen That liefern.

Aus Italien, vom 11. März.

Neapolitanische Deserteure machen eine traurige Schilderung von der Verfassung des Heeres. Fremde Offiziere die in dasselbe eintreten wollen, sollen erst ein Jahr als Volontairs dienen, ehe sie in ihrem vorigen Rang angestellt werden können. Viele Zöglinge der militairischen Erziehungs-Anstalten baten, sie zur Armee zu senden. Allein das Parlement beschloß, daß sie ihre Studien fortsetzen sollten, indem das Vaterland wahrscheinlich bald den Verlust tapferer Offiziere werde ersetzen müssen.

Die Zeitung von Genua sagt unterm 3. März: Der schnelle Marsch der Division des östreichschen Centrums kam dem Einfall der Neapolitaner zuvor, die bereits Otricoli bedrohten. Es schien den Oestreichern von Wichtigkeit zu seyn, die dortige Brücke über die Tiber zu besetzen, weshalb sie von Viterbo aus eine Kolonne von 2500 Mann Kavallerie detaschirten, welche durch einen forcirten Marsch früher anlangte, als die Neapolitaner. Die Folge hievon war, daß die letztern sich genöthigt sahen, nicht nur Otricoli, sondern auch Rieti und Terni zu verlassen.

Hauptquartier Frascati, vom 12. März.

Das von Wilhelm Pepe gefehligte Corps, welches zur Zeit des Angriffes auf Rieti in Allem 25,000 Mann stark war, löste sich am folgenden Tage schon bis auf 5 bis 6000 Mann auf. Die Milizen zerstreuten sich, ohne an jenem Gefecht Theil genommen zu haben, und kehrten in ihre Heimath zurück. Die Linien-Truppen folgten allmählig diesem Beispiel. Alles schien die Waffen nur gezwungen ergriffen zu haben, um sie so bald als möglich, ungestraft wieder wegwerfen zu können. Mit einer unbegreiflichen Feigheit wurden die festesten Punkte aufgegeben; von einem Volksaufstande ist gar nicht die Rede. Die Städte und Dörfer längs der Straße sind zweimal von den Neapolitanern geplündert, und darauf von den Einwohnern verlassen worden, welche sich in die Gebirge geflüchtet hatten. Bei der Ankunft der Oestreichschen Armee kehrten sie allmählig zurück und Viele leisteten selbst gute Dienste, indem sie die sichersten Nachrichten über ihre Truppen ertheilten. Lebensmittel gab es auf der Straße wenig, weil das Land nur arm ist, und schon vorher ausgezehrt war. Die Neben-Colonnen fanden indessen Vieh und alles Andere. Die Drohungen, das verlassene Land zu verwüsten, Brunnen zu vergiften u. s. w., sind nicht ausgeführt worden, und eben so wenig sind die Berichte wahr, welche dem Parlemente von den außerordentlichen Vertheidigungs-Anstalten in den Abruzzen gemacht, und wofür mehrere Personen belobt worden; es ist vielmehr in dieser Hinsicht gar nichts geschehen. Zwei Verhaue, welche wir auf der Straße antrafen, bestanden jeder aus 2 Bäumen, die von Kindern weggeräumt werden konnten. Und die Natur hat hier so viel gethan, um mit leichter Mühe, das Eindringen beinahe unmöglich zu machen. Man sieht, daß Termopylen ohne Spartaner keine Bedeutung haben.

Von den Oestreichschen Truppen, die über Aquila vorgerückt sind, haben nur sechs Bataillone den Feind gesehen, und diese sind so dreist geworden, daß selbst die Jäger es für unnöthig halten, sich mit ihnen herum zu schießen, sondern gleich zum Sturm schreiten. Beim Angriff auf die Stellung von Antrodocco warfen die Oestreicher Congrewsche Raketen mit sehr gutem Erfolg. Die gefangenen Offiziere und Gemeinen hat der commandirende General in ihre Heimath entlassen; dies dankbar erkennend, haben die meisten gebeten, ihnen in den zu ertheilenden Pässen, die Verpflichtung aufzulegen, nicht wieder zu dienen, damit sie etwanigen Anfoderungen begegnen könnten. Uebrigens war es sehr schwer, im Gefecht selbst, Gefangene zu machen, da die Neapolitaner den eigentlichen Angriff nie abwarteten. Oestreichischer Seits ist Niemand gefangen worden, und an Todten und Verwundeten besteht der Verlust in Allem, aus 80 bis 90 Mann.

Vor dem Gefecht bei Rieti hatte Wilhelm Pepe der Armee bekannt gemacht, daß er am folgenden Tage den Feind angreifen und vernichten werde. Aehnliche Fanfaronaden hatte er schon früher ausgesprochen; jetzt ist er aber desto kleinlauter, und allgemein wird er verachtet und verspottet. Es scheint, als wenn der Geist des Neapolitanischen Volks überall gut sey, und als wenn dasselbe mit seinen Befreiern bald gemeinschaftliche Sache machen werde, denn mehrere Gemeinden haben den General Stutterheim ersuchen lassen, zu ihnen zu kommen, um sich der Carbonari zu bemächtigen, die sie gegen die Oestreicher insurgiren wollen. In Folge dieses hat man 8 derselben, worunter ein Priester, ergriffen, und ins Hauptquartier geschickt.

Die Oesterreichische Armee ist heute folgendermaßen aufgestellt: die Divisionen Wallmoden und Wied-Runkel, vorwärts Aquila, auf der Straße nach Popoli; Division Stutterheim bei Carsoli; die Division Hessen-Homburg und Lederer bei Frascati, der große Artillerie-Train bei Civita Castellana; das Hauptquartier in Frascati.

Oeffentlicher Dank.

Für die Abgebrannten zu Neumark sind ferner eingegangen: 12) von der Dorfschaft Sinzlow 16 Rt. 9 Gr. 6 Pf., 13) vom Hrn. Amtmann Jordan hieselbst 2 Rt., 14) durch den Hrn. Rendant Bumke in Stettin eingesandt 26 Rt. 16 Gr., 15) durch den Hrn. Consistorialrath Stumpf eingesendet: von Ki — 1 Rt., vom Kaufmann Hrn Petersson 12 Gr. und ein Sack mit Kleidungsstücken, von N. N. 2 Rt., vom Hrn. Stadtsekretair Dieckhoff 1 Rt., vom Hrn. Apotheker Wilhelmy 4 Rt., überhaupt 8 Rt. 12 Gr., 16) von einem Ungenannten 2 Rt., 17) von der Bergfactorey zu Podejuch, und zwar: vom Hrn. Berg-Inspector Müller 3 Rt., vom Hrn. Registrator und Lieutenant a. D. Grunow 1 Rt. 8 Gr., vom Kalkbrennerey-Meister Behrenbruch 1 Rt., vom Böttchermeister Burchhardi 1 Rt., zusammen 6 Rt. 8 Gr., 18) von einem Unbekannten mit der Post an den Herrn Postwärter Krause zu Neumark eingesandt 10 Rt., 19) vom Böttchermeister Klünder zu Neumark 1 Rt., 20) durch den Herrn Hauptmann Kayser zu Damm eingesandt: von Hrn. M. daselbst 1 Rt., von Hrn. L. F. D. 1 Rt. 16 Gr., von A. W. S. 1 Rt., von St. M. S. 1 Rt., von Fr. St. R. C. 1 Rt., vom Schuhm. Schw. 5 Paar neue Schuhe, von W. B. 2 Stück Hemden, von Hrn. A. 2 Rt., von W. R. 1 Rt., von den Hrn. A. A. K. 18 Gr., von Hrn. S. 1 Rt., von den Hrn. Sch. H. 1 Rt. 12 Gr. 9 Pf., von Fr. K. R. L. 1 Rt., von den Hrn. Stdr. N. 16 Gr., von den Hrn. M. B. H. 15 Rt., von einem unbekann-

ten Menschenfreunde aus Stettin 2 Rt. Tresorscheine und ½ Carldo'r, von N. N. 2 Rt., überhaupt incl. Goldagio 35 Rt. 11 Gr. 9 Pf., 21) durch den Herrn Doctor Salfeld eingesandt 102 Rt. 16 Gr., 1 Fr.d'or und ein Paket alte Sachen, 22) durch den Hrn. Rendant Bumke in Stettin aufs neue eingesandt 22 Rt. 20 Gr., 23) durch Einem Wohllöblichen Magistrat zu Greiffenhagen gesammelt und eingesandt 21 Rt. 14 Gr. 6 Pf., 24) durch den Hrn. Rendant Bumke in Stettin eingesandt: 1 Pack Wäsche und Kleidungsstücke, 25) durch den Hrn. Hauptmann Kayser in Damm abermals eingesandt: von den Hrn Pr. L. 3 Rt., von den Hrn. St. V. V. R. 5 Rt., zusammen 8 Rt., 26) von der Dorfschaft Seelow 2 Rt. 16 Gr., 27) von der Dorfschaft Barenbruch 7 Rt. 12 Gr., 28) von der Dorfschaft Retzowsfelde 4 Rt. 17 Gr., 29) von der Dorfschaft Mühlenbeck 15 Rt. 15 Gr., 30) von der Dorfschaft Höckendorf 7 Rt. 18 Gr. 7 Pf., 31) von der Dorfschaft Klütz 13 Rt. 2 Gr., 32) von der Dorfschaft Brünncken 9½ Schfl. Roggen, 9½ Schfl. Gerste, 9½ Schfl. Hafer, 33) von der Dorfschaft Woltin 16 Schfl. Roggen, 8¼ Schfl. Hafer und 3 Rt. 20 Gr., 34) von der Dorfschaft Binow 1 Rt. 13 Gr. Cour., 17 Schfl. Roggen und 15 Schfl. Hafer, 35) durch den Kaufmann Hrn. Goltdammer sen. in Stettin abermals eingesendet: von K. 1 Rt., von C. A. Schmidt 1 Rt., von den Hrn. Prediger Brehmer zu Garz 1 Rt., von einem Ungenannten 6 Rt., desgl. 1 Paar Stiefeln und 1 Paar Kinderschuhe, von Frau Metzel 1 Weste und 1 Paar leinene Beinkleider, von einem Ungenannten 2 Rt. und 1 Pack Wäsche, desgl. 4 Gr., von Hrn. Schulz in einer Abendgesellschaft bey Hrn. Fercher in Grabow gesammelt 4 Rt. 14 Gr., von W. 1 Rt., von dem Bürger Hr. G. 3 Rt., von W. M. 5 Rt., von einem Ungenannten 2 Paar Schuhe, in einer kleinen Gesellschaft gesammelt, unter R. 7 Rt., vom Weißgerber Hrn. Müller 1 Rt. und 13 Paar neue lederne Hosen, von J. P. D. 3 Rt., zusammen 35 Rt. 18 Gr. Cour., 36) von der Dorfschaft Jeseritz 3 Rt. 10 Gr. Ueberhaupt sind bis jetzt einschließlich des Goldagio 587 Rt. 19 Gr. 4 Pf. baar eingekommen. Ein Theil davon ist bereits an die Abgebrannten vertheilt. Die Freudenthränen, die ich hierbey in den Augen der Verunglückten gesehen habe, sprechen den Dank an die wohlthätigen Geber weit inniger aus, als ich es durch Worte vermag! Friedrichswalde den 23sten März 1821. Der Oberamtmann Zimmermann.

Theater Anzeige

Freitag am 30sten März Benefice-Vorstellung für Carl Häser:

Theodor Körner's Tod

oder das Gefecht bei Gadebusch.

Ein dramatisches Gedicht in 2 Aufzügen von Adolph v. Schaden. Die dazu gehörigen Chöre und Schlacht Symphonien componirt vom K. K. Kapellmeister Maria v. Weber.

Hierauf:

Der Treue Tod von Theodor Körner mit Begleitung der Guitarre, vorgetragen von Herrn Hambuch.

Dann:

Das Geheimniß,

komische Oper in 1 Akt.

Zum Beschluß:

Ein Divertissement.

Anzeigen.

Zwei Predigten über den Ursprung des Bösen im Menschen und über die christliche Tugend, gehalten und auf den Wunsch einiger Freunde zur christlichen Erbauung herausgegeben von Zybell, Pastor am St. Jacobi. Stettin in der Effenbartschen Buchdruckerei und bei dem Verfasser zu haben für 4 Gr.

Unser Comptoir ist, vom 1sten April an, im ehemaligen Zimmermannschen Hause, No. 1156 am Klosterhof.

Bartholomaej & Weber.

Alcoholometer nach Richter, nach Tralles, auch nach Richter und Tralles vereiniget: desgleichen Thermometer, habe ich wieder erhalten, und stehe für die Richtigkeit dieser Sachen ein.

Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Meine Niederlage von Rathenauer Brillen und Lorgnetten ist jetzt wieder mit allen Nummern, sowohl für Kurz- als Fernsichtige, versehen. Die Güte der Rathenauer, nach richtigen Regeln der Dioptrik geschliffenen Augengläser ist längst rühmlichst anerkannt, und da ich sie von 1 bis 100 Zoll focus habe, so kann nur eine würkliche Augen-Krankheit zum Grunde liegen, wenn irgend ein Hülfsbedürftiger unbefriedigt von mir gehen muß; ich darf mich daher mit allem Rechte Einem geehrten Publikum mit diesem Fabrikate empfehlen.

Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Außer meinen gewöhnlichen Waaren habe ich von der letzten Messe mein Lager wiederum mit folgenden Gegenständen vermehrt, als: Glas- und lakirte Waaren im neuesten Geschmack. Bemalte Tassen und Blumen-Vasen. Damen-Taschen, Kämme, Hals- und Strick-Perlen und Sonnen-Schirme. Englische Gardinen Rosetten, Tafel Messer, Lichtscheeren u. s. w., womit ich mich unter Versicherung reeller Bedienung bestens empfehle. Stettin den 30sten März 1821.

F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Meine in der Frankf. Messe selbst eingekauften preiswürdigen Waaren, habe ich erhalten, und empfehle mich damit meinen respectiven Abnehmern bestens.

F. G. Kanngießer, Breitestraße No. 347.

Neuen geschmackvollen Damenputz empfing eine schöne Auswahl

Ph. F. Durieux, oben der Schuhstraße No. 148.

Indem ich meine Abreise von hier auf den 10ten kommenden Monats April bestimmt habe, so verfehle ich nicht, es einem hiesigen geehrten Publiko hiermit ergebenst anzuzeigen. Ich bin des Morgens bis 9½ Uhr, und des Nachmittags bis ½3 Uhr in meiner Wohnung, Grapengießerstraße No. 424 parterre, im Hause der Wittwe Frau Schmidt, anzutreffen. Stettin den 28sten März 1821.

M. Seligmann,
Königl. Preußischer approbirter Zahnarzt.

Neue Tapeten und Tischdecken sind im Industrie- und Meubel-Magazin angekommen.

C. F. Thebesius, Grapengießerstraße No. 156.

Zum 1sten April finden einige Demoiselles Gelegenheit, unentgeldlich das Putzmachen zu erlernen; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Da meine Beschäftigungen am Theater mir noch manche Stunde zur Muße übrig lassen; so bin ich gewilligt, jungen Leuten, auch Knaben, welche sich vielleicht dem Handlungsfache widmen wollen und gesonnen sind, die englische Sprache von den ersten Anfangsgründen an, zu erlernen, Unterricht in derselben zu ertheilen, unter billigen Bedingungen. Diejenigen, welche hierauf gefälligst reflectiren wollen, ersuche ich, mich in meiner Wohnung in der Hacke No. 939, beim Färbermeister Herrn Zeitz, mit ihrem Besuche gefälligst zu beehren, wo sich das Nähere darüber ausmachen läßt. Stettin den 22. März 1821. Joh. Heinr. Walther, Schauspieler am hiesigen Theater.

Da es eine häufige und fast allgemeine Klage ist, zum Besitz guter Messer zu gelangen, so mache ich einem geehrten Publiko hiemit ergebenst bekannt, daß ich jetzt Bestellungen auf gute, sowohl feine als ordinaire Messer aller Art anzunehmen bereit bin und für reelle Bedienung sorgen werde. Stettin den 8. März 1821.

A. Mann, chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist,
große Dohmstraße No. 793.

Ein in der rationellen Landwirthschaft erfahrner, verheyratheter Mann, von gesetztem Alter und mit den gehörigen Zeugnissen versehen; der bedeutende Güther, bis zu 3000 Morgen groß, mit Brau- und Brennerey, Fischerey, Ziegeley u. s. w. als Oeconomie-Inspector bewirthschaftet hat, wünscht als solcher ein Unterkommen zu finden. Das Nähere hierüber erfährt man, auf (unter der Addresse Z. an die Zeitungs-Expedition) eingesandte Briefe.

Ein unverheiratheter Mann, welcher mit Pferden umzugehen weiß, auch die Aufwartung versteht, kann sogleich ein gutes Unterkommen finden. Die Zeitungs-Expedition giebt nähere Nachricht. Stettin den 28sten März 1821.

Ein erfahrner unverheiratheter Wirthschaftsschreiber, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort ein Unterkommen; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Das Guth Lasbeck ist verpachtet.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre am 24sten dieses Monats vollzogene eheliche Verbindung, beehren sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. Berlin den 26sten März 1821.

Ferdinand Lesser, Regiments-Arzt bei dem 9ten Infanterie-Regiment (Colbergschen — Graf von Gneisenau.)

Friederike Lesser, geb. Gebhard.

Todesanzeigen.

Heute Abend um 7½ Uhr entschlief zu einem bessern Leben mein guter Gatte, der Kaufmann Lafosse, an gänzlicher Entkräftung in einem Alter von 77 Jahren. Sanft ruhe seine Asche. Wir verbitten herzlich alle Beileidsbezeugung, die nur unsern Schmerz erneuern würde. Stettin den 12ten März 1821.

Die Wittwe des Verstorbenen und deren Tochter.

Das am 13ten d. M. um 6 Uhr Abends an einem Nervenfieber im 73sten Lebensjahre hier erfolgte Absterben meiner lieben Schwester, der verwittweten Bürgermeister Charlotte Jarcke, geborne Heisen, zeige ich unter Verbittung der Condolenz allen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Pasewalck den 15ten März 1821. Maria Kaltenborn, geb. Heisen.

Bekanntmachung.

Die erfolgte Theilung des Nachlasses des Predigers Andreas Ludwig Friedrich zu Beyersdorff, unter dessen Erben, wird hiedurch dessen etwanigen noch unbekannten Gläubigern bekannt gemacht, um sich mit ihren Ansprüchen binnen 3 Monaten bey uns zu melden, widrigenfalls sie sich deshalb nur an jeden einzelnen Erben nach Verhältniß seines Antheils, halten können. Stettin den 5ten März 1821.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Bekanntmachung

Bey der stattgefundenen fernerweitigen Ziehung der, Behufs der allmähligen Tilgung der Kriegsschulden hiesiger Stadt, zu amortisirenden Stadt-Obligationen, sind folgende derselben nach dem Loose herausgekommen:

1) Unter Littr. A. No. 17. auf Meyer und No. 221. auf Augustin lautend.
2) Unter Littr. B. No. 73. 75. 96. 130. 150. 573. 575. 634. 988. 1203.
3) Unter Littr. C. No 130. 216. 317. 414. 456. 493. und 621.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 10ten d. M. bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und da jeder Inhaber der Obligation zur Empfangnahme der Zahlung darauf berechtigt ist, so fordern wir die, der vorbemerkten Obligationen hierdurch auf, den Capitalsbetrag nebst den fälligen Zinsen, in den dazu festgesetzten Tagen, nemlich vom 16ten bis 31sten July d. J. an den Vormittagen, auf der hiesigen Cämmerey-Casse, unter Aushändigung der zu quitirenden Obligationen und Zinsscheine, in Empfang zu nehmen. Im Fall die Präsentation der einen, oder der andern Obligation unterbleiben sollte, werden wir, da uns die Inhaber derselben nicht bekannt seyn können, den sich daraus ergebenden Capitalsbetrag und die Zinsen, zum hiesigen gerichtlichen Deposito, Behufs der Einleitung des weitern gericht-

lichen Verfahrens darüber, abliefern, so daß nach der bemerkten Zahlungszeit auf die sodann nicht eingeforderten Capitalien, von Seiten unserer Cämmerey-Casse keine fernere Zinsenzahlung statt findet. Stettin den 21sten März 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Gerichtliche Vorladung.

Die auf dem am Rosengarten sub No. 274 belegenen, dem Gastwirth Herr Daniel Kieckhöfer zugehörigen Hause, für den Schiffer Samuel Rücke sub No. 13 eingetragene, von dem Stuhlmacher Johann Gottfried Schultz unterm 12ten August 1795 ausgestellte Obligation über 400 Rthlr. Courant, ist verloren gegangen, und auf deren Amortisation angetragen worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an diesem Dokumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, in dem auf den 28sten April Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Justizrath Hanff angesetzten Termine im hiesigen Stadtgerichte, entweder persönlich oder durch zulässige, mit gehöriger Instruktion und Vollmacht versehene Bevollmächtigte, zu erscheinen, sich über ihre an das gedachte Dokument und die daraus hervorgehende Forderung ihnen etwa zustehende Eigenthums- oder sonstige Ansprüche vernehmen zu lassen, auch das bei ihnen befindliche Original-Dokument einzureichen, im Fall des Ausbleibens in diesem Termin aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren sämmtlichen Ansprüchen an das gedachte Dokument präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, demnächst auch das Dokument amortisirt und im Hypothekenbuche gelöscht werden soll. Stettin den 18. Decbr. 1820. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Auf den Antrag der Wittwe des Kossäthen Daniel Lemcke, Marie Elisabeth geborne Richert zu Marwitz, und des Gerichtsmannes Daniel Richert daselbst, als Vormundes der minorennen Daniel Lemkeschen Kinder, werden hiermit alle diejenigen, welche an der angeblich verlohren gegangenen, von den Lemkeschen Eheleuten am 17ten April 1789 für den Mühlenmeister Nürnberg zu Brusenfelde über 400 Rthlr. ausgestellten, und auf den Daniel Lemkeschen Kossäthenhof eingetragenen Schuldverschreibung, und der zu löschenden Post, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Ansprüche haben, vorgeladen, zu dem auf den 30sten April k. J., Vormittags um 9 Uhr, in unserer Gerichtsstube angesetzten Termin persönlich, oder durch zulässige, mit gehöriger Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen und ihre Ansprüche an- und auszuführen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das in Rede stehende Document für erloschen erachtet werden wird. Urkundlich unter unserm Siegel und der verordneten Unterschrift. Gartz den 29sten December 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Ediktal-Citation.

Auf desfalsigen Antrag der Wittwe Baaske zu Bunckow wird deren Sohn Michael Baaske, welcher am 18ten September 1784 zu Neu-Carwen, Stolpschen Kreises geboren, im Jahr 1807 in Danzig bei einem Reserve-Bataillon gestanden, und im Monat April bei einem Ueberfall der Kalkschanze geblieben sein soll, seit der Zeit auch von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben, hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sich derselbe oder seine etwanigen unbekannten Leibeserben innerhalb 3 Monaten und spätstens in dem Edictal-Termine den 1sten May k. J., bei dem Unterzeichneten Gerichte, persönlich oder durch einen dazu mit Vollmacht versehenen Mandatarium, oder auch nur schriftlich zu melden, und Nachricht von sich und seinem Aufenthalte zu geben verpflichtet, widrigenfalls derselbe für todt erklärt, und sein in 102 Rthlr. 20 Gr. 8 Pf. bestehendes Vermögen, seinen nächsten Erben zugesprochen werden wird. Lauenburg den 21sten December 1820.

Das Patrimonialgericht zu Bunkow und Schmelz.

Ediktal-Citation.

Der zu Templin in Garnison gestandene Grenadier Christoph Schulz, aus Bagemühl gebürtig, welcher im Jahr 1806 bey Lübeck in französische Gefangenschaft gerathen sein soll, wird nebst seinen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern, auf den Antrag seiner Geschwister, hierdurch vorgeladen, sich spätestens in Termino den 23sten December dieses Jahres um 10 Uhr hierselbst bey dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, beym Nichtmelden aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und sein ihm aus der Verlassenschaft seiner Eltern zugefallenes Vermögen seinen bekannten gesetzlichen Erben zugesprochen werden wird. Pencun den 23sten März 1821. Freiherrlich von Eickstädt-Peterswaldsche Patrimonialgericht über Hohenholz und Antheil Bagemühl.

Aufforderung.

Auf den Antrag des hiesigen Schiffers Carl Christoph Schulz werden hiedurch alle und jede, welche an dem bisher dem hiesigen Schiffer Wollberg zuständig gewesenen, nunmehro aber dem Schiffer Schulz nach vorgängiger Setzung gerichtlich adjudicirten ein Viertel Part des im Hafen von Stettin liegenden, zeither vom Schiffer Wollberg geführten Schiffs, Harmonie genannt, aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche in nachstehenden Terminen, als: am 22sten oder am 29sten dieses, oder endlich am 5ten künftigen Monats vor Uns auf hiesiger Weinkammer, Nachmittags 2 Uhr, gehörig anzumelden und zu bescheinigen; im Widrigen haben sie zu erwarten, daß sie mit gedachten Ansprüchen in Rücksicht des verkauften ein Viertel Parts des Schiffs Harmonie durch die am 11ten April dieses Jahres in öffentlicher Diät zu publicirende Präclusiv-Erkenntniß werden präcludirt, und daß dasselbe davon gänzlich liberirt sey, werde erkannt werden. Stralsund den 12. März 1821

Verordnete zum Stadtkammergerichte hieselbst.

Verkaufs-Anzeige.

Es sollen nach erlassener Verfügung der Königl. Regierung zweiter Abtheilung zu Stettin vom 10ten h. sub No. 1391 an mich, die hier Orts vorhandene und am Stettiner, Prenzlower, Anklammer und Mühlenthor belegene vier Thorschreiberhäuser, öffentlich und meistbietend verkauft werden. Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß hierdurch für Kauf- und Zahlungsfähigen vorschrifts-

mäßig dringe, setze ich den Versteigerungstermin auf den 16ten April a. c. Vormittags 9 Uhr im Geschäftszimmer des Königlichen Haupt-Steuer-Amts hieselbst, dazu an, und lade Kauflustige mit dem Eröffnen ein, daß a dato ab, die über vorgenannte Häuser vorhandenen Königl. Taxen und vorgeschriebenen Kaufsbedingungen täglich von früh 8 bis Nachmittags 5 Uhr, im hiesigen Königl. Haupt-Steuer-Amte als vorliegend eingesehen werden können. Pasewalck den 14ten März 1821.

Der Königliche Ober-Steuer-Inspector. Rose.

Sicherheits-Polizey.

Steckbrief.

Die wegen angeschuldigter Tödtung und Diebstähle zur Untersuchung gezogene unten bezeichnete Anna Regina Urban, aus Greiffenberg gebürtig, ist in der vergangenen Nacht aus dem hiesigen Gefängnisse entwichen. Sämmtliche Behörden werden hierdurch ergebenst ersucht, auf die rc. Urban genau vigiliren zu lassen und sie im Betretungsfalle gegen Erstattung der Kosten unter genauer Aufsicht hierher zu senden. Treptow an der Rega den 23sten März 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Signalement: Alter 20 Jahr, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn flach, Augenbraun braune, Augen grau, Nase spitz, Mund klein, Zähne weiß, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache Deutsch, besondere Kennzeichen, starke Füße.

Bekleidung: wahrscheinlich von rothem Kattun mit gelben Blumen oder von grünen wollenem Zeuge mit schwarzen Streifen, wollene Strümpfe, Schnürstiefeln, ein Kamm in den Haaren und ein klein grün seidenes Halstuch.

Bekanntmachung.

Auf fein gepochten und gesiebten Gips von Torgelow, in Tonnen von 4 Centner Inhalt verpackt, bis Ihnazoll den Centner für 19 Gr. 3 Pf. und bis Stargard für 20 Gr. 3 Pf., im Laufe des kommenden Monats abzuliefern, nimt Unterzeichneter Bestellungen noch an. Carolinenhorst den 27sten März 1821.

Lenz, Berg- und Torf-Inspector.

Ziegeleiverpachtung.

Die hiesige Capituls-Ziegeley soll in dem am 13ten April c., Vormittags 10 Uhr, hieselbst angesetzten Termin von Marien c. an auf 2 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, und sind die Pachtbedingungen hier einzusehen. Dom Cammin den 23sten März 1821. Die Königl. Capituls-Administration.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Aus bewegenden Ursachen habe ich mich entschlossen, die Verwaltung meines gesammten Vermögens durch einen besondern gerichtlichen Vertrag, meinen ältern Bruder, dem Hauptmann v. d. Osten auf Blumberg und meinem Schwager, dem Landschafts-Director v. Krause auf Pitzlow, zu übertragen, und beide mit Generalvollmacht zu versehen. Ich mache dies hierdurch öffentlich bekannt, zugleich aber fordere ich auch alle diejenigen, welche an mich Zahlung zu leisten haben, auf, solche an meine vorgedachten Bevollmächtigten zu leisten, und von ihnen Quittung entgegen zu nehmen; so wie denn auch alle diejenigen, welche rechtsgültige Forderungen an mich haben, sich an diese meine Bevollmächtigten wenden, und von ihnen ihre Befriedigung in so fern erhalten werden, als solche für rechtsgültig anerkannt worden. Meine gedachten Bevollmächtigten werden binnen kurzer Frist einen Termin öffentlich bekannt machen, und dazu alle diejenigen vorladen, welche rechtsgültige Forderungen an mich zu haben vermeinen. Pitzlow den 27sten März 1821.

Louise v. d. Osten,
aus dem Hause Blumberg.

Verkaufs-Anzeigen.

Hiermit gebe ich mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich eine neue Tuch-, Seiden-, Baumwollen-, Wollen- und Leinenwaaren-Handlung hier etablirt habe. Indem ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publiko bestens empfehle und um geneigten Zuspruch bitte, versichere ich zugleich die billigste und reellste Bedienung. Meine Wohnung ist in der Breitenstraße No. 23 im Hause der Wittwe Krautwedel. Ueckermünde den 27. März 1821.

A. H. Michaelis.

Im Hause des verstorbenen Schutzjuden Marcus Michel hieselbst stehet ein Flötenwerk in mahagony Gehäuse, mit Bronze verziert, mit 14 Walzen und oben mit einer Schlaguhr, die 14 Tage gehet, versehen, zum Verkauf. Die Uhr ist oben mit einer Marmorplatte und mit Bronze-Basrelifs verziert. Das Ganze dient zugleich zu einem Schreibsecretair. Es empfiehlt sich dieses Stück in jeder Hinsicht. Greifswald in Neuvorpommern den 9ten März 1821.

Zu verauctioniren in Stettin

In der von mir in der Frauenstraße im Hause No. 875 abzuhaltenden Auction kömmt am Sonnabend den 31sten März mit zum Verkauf, mehrere gute Kupferstiche in Rahm und Glas, auch eine Alabaster-Lampe, englische Caraffinen und Gläser. Oldenburg.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf von 55 Gebinden Syrop für Rechnung dessen, den es angeht, einen Termin auf den 4ten April d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im neuen Packhofe angesetzt; wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin den 27sten März 1821.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Schiffsverkauf.

Am 14ten April c., Nachmittags 2 Uhr, soll durch mich in meiner Wohnung das Schiff die Hofnung, öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden. Es ist eine Galeas, 47 neue Lasten groß, mit vollständigem Zubehör, früher vom Schiffer C. F. Sievert aus Wolgast gefahren, hier bey'm ehemaligen Kaufmann Witteschen Holzhofe liegend. Die Aufnahme seines Inventarii ist stets bey mir nachzusehen, gleich wie das Schiff rc. auch selbst nach Belieben inspicirt werden kann.

J. C. J. Hecker, Schiffsmäkler.

Zu verkaufen in Stettin.

Gute 19er Medoc-Weine in diversen Quantitäten und vorigjährigen Pedro-Ximenes-Weine in Bothen ist zu haben bey Johann Gottlob Walter.

Zwölf Winspel Saat-Erdtoffel, ganz vorzüglich schöner Art, habe ich billigst abzulassen.

Rägener, gr. Dohmstraße No. 677.

Segelleinwand, ord., mittel und feinen Bleyweis, ord. und fein Neublau, Pottasche, Salpeter, Schüttgelb, gebranntes Elfenbein, Berl. Roth, feine Chocolade, feinen Kugel- und verschiedene andere Sorten Thee verkauft sehr billig. August Gotthilf Glantz.

Zwey Spiegel in Mahagony-Rahmen mit Bronceverzierungen, 10 Fuß 5 Zoll hoch, und eine Drehrolle im völlig gutem Stande, sollen Veränderungshalber billig verkauft werden, worüber in der Zeitungs-Expedition das Nähere zu erfahren ist.

Ich habe von den schönen großen Limburger Käse wieder erhalten und kann das Stück jetzt zu 12 Gr. Courant erlassen. C. H. Gottschalck.

Außer raffinirtem Hanf- und Rüböhl kann ich auch noch ein Pöstgen rohes Rüböhl recht billig überlassen.
G. C. Castner jun.,
Stettin gr. Oderstraße No. 13.

Ich habe jetzt eine Quantität gute feine Halberstädter Würste erhalten, und sind selbige zu folgende Preise zu haben, feine Schlackwurst à 12 Gr., feine Zungenwurst 12 Gr., rothe Fliesenwurst 10 Gr., feine Trüffelwurst 14 Gr., holl. Leberwurst 8 Gr., auch gute Limburger Käse à 14, 12 und 10 Gr. bey Borck.

Neuer rother und weisser Kleesaamen von vorzüglicher Güte, bey Böttcher & Freyschmidt,
Königsstrasse No. 184.

Zu verkaufen.

Beste neue schottische Heringe, alten starken Jamaica-Rum und starken Lemardes-Rum zu billigen Preisen, bey
Carl Brede, große Oderstraße No. 5.

Macisblumen, Nüsse, Nelken, Cassia Lignea, verschiedene Sorten feinen Thee, rothen und weißen Sago, Cathar. Pflaumen, Jamaica-Rumm Oronoco-Knaster, Schottischen, großen Berger und Küstenhering, Russis. und Königsberger Matten, sehr gutes Gelbholz, bey
Carl Piper.

Hell und sparsam brennende weiße gegossene Talglichte, besten Wiener Gries und weißen Sago, Bollenstraße No. 787.

Neuen Rigaer Säe-Leinsaamen in Tonnen und Metzweise, vorzüglich schönen neuen holl. Vollhering in Tonnen und 1/16. 1 Rthlr. 16 Gr. Cour, Sardellen à Pfd. 6 Gr., Capern à Glas 16 Gr., Rumm die ½. Bout. 12 Gr., Hanf und Heede, Flachs und Flachsheede, Matten, schwed. Braunroth, Roggen-Kley à Scheffel 8 Gr. und zwilchene 3-Scheffelsäcke billig bey
seel. G. Kruse Wittwe.

Gute Neunaugen, das Schock mit 2 Rthlr. Cour., sind zu haben, Breitestraße No. 344.

Neuen Rigaer und Memler Leinsaamen, Tonnen- und Metzweise, auch neuen rothen und weißen Kleesaamen offerirt zu billigen Preisen. J. F. Räschke,
Breitestraße No. 344.

Große süße Messina-Apfelsinen, bittere Pomeranzen und Mallaga-Citronen, bey C. H. Gottschalck.

Guter trockener Gnagelander Torf, das Hundert zu 13 Gr. Münze, ist zu haben auf der Auskowschen Torf-Niederlage, auf dem Wißmannschen Holzhofe am Pladrien, bey W. Koch.

Wohlfeiler Bretterverkauf.

Um aufzuräumen will ich eine bedeutende Parter trockener Kleiedielen, 24 Fuß lang 1 à 1½ Zoll dick, das ganze Schock zu 20 Rthlr. und bessere zu 30 Rthlr. verkaufen, und dazu recht viele Käufer hiermit einladen.
Christian Ernst Juppert,
neben dem Königl. Eisen-Magazin 1173.

Hausverkauf.

Das Haus No. 26 am Heumarkt steht aus freyer Hand zum Verkauf; auch ist in demselben Hause in der 2ten Etage 1 Stube, einige Kammern und Vorgelege, wie auch ein Boden zum 1sten May und ein Weinkeller sogleich zu vermiethen. Stettin den 22. März 1821.
von Starzinsky.

Miethsgesuch.

In der besten Gegend der Stadt wird für eine auswärtige kinderlose Familie eine Wohnung, bestehend aus circa 4 Stuben, Kammer, Küche, nebst dazu gehörigen Boden und Kellerraum, zum 1sten May d. J. gesucht, und wird die Expedition dieser Zeitung den Miether gefälligst näher nachweisen.

Zu vermiethen in Stettin.

Das untere Stockwerk im Regierungsrath Fritscheschen Eckhause, große Wollweberstraße No. 578, ist zum 1sten July 1821 zu vermiethen. Miethslustige haben sich zu melden beim. Justiz-Commissionsrath Remy.

In der besten Gegend der Oberstadt ist zu Johannis d. J. eine Parterrewohnung, aus: sechs Stuben, einem Saal, mehreren Kammern, einer Küche, einer Speisekammer, einem großen Pferdestalle, einer Wagenremise, einem Holzstalle, einem großen Keller, und einem Boden bestehend, zu vermiethen, worüber die Zeitungs-Expedition die nähere Auskunft ertheilen wird.

Veränderungshalber wird zum 1sten April d. J. ein auf der Kuhstraße in der 1sten Etage belegenes Quartier, bestehend aus 3 Stuben, 1 Cabinet, 1 Boden, Kammer, Keller und Küche, offen; nähere Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition.

In der Mönchenstraße No. 458 ist 1 auch 2 Stuben mit Meubel und ein Pferdestall zum 1sten April zu vermiethen.

Eine meublirte Stube ist sogleich zu vermiethen, wie auch gutes Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten billigst zu haben, Louisenstraße No. 736.
Bergemann, Gastwirth.

Der 1ste und 3te Boden unsers Speichers sind sofort zu vermiethen. Heyliger & Comp.

Wir haben im Hause No. 74, in der Oderstraße gelegen, einen Boden und einen geräumigen gewölbten Keller zu vermiethen. A. Ninow & Comp.

Zwey sehr gut meublirte Zimmer, 1 Kammer, auch wohl ein Stall, sind in der kleinen Dohmstraße No. 692 in zweiter Etage zu vermiethen.

Große Lastadie No. 218 ist ein Logis von einer Stube, zwey Kammern, einer hellen Küche nebst Holzstall zum 1sten April zu vermiethen.

Gutes rasches Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten vermiethet billig, der Fuhrmann Hartwig, Breitestraße No. 353 im goldenen Hirsch.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

Bey dem Unterzeichneten ist eine Sommerwohnung zu vermiethen, und kann zu jeder Zeit bezogen werden.

Straußenruhe bey Damm den 25. März 1821.

Koht.

Ein großes herrschaftliches Wohnhaus mit einen bedeutenden schönen Obst- und Küchengarten nebst Wiesewachs und Stallung dabey, ist hier sogleich zu verpachten. Zeinicke bey Nörenberg den 25sten März 1821.

Gampert, Guths-Administrator.

Bekanntmachungen.

Wer von kleinen ordinairen, auch guten schweren 1819er weißen Weinen etwas abzulassen hat, der beliebe es in der Zeitungs-Expedition gefälligst abzugeben.

Mit meinen von der Frankfurther Messe erhaltenen Waaren, bestehend in ganz feinen wollblauen, schwarzen, modefarbenen und ächt melirten ⁸⁄₄ und ⁵⁄₄ breiten Tuchen, doppelten und einfachen Casimiren u. s. w. empfehle ich mich unter Zusicherung der billigsten Behandlung aufs beste.

Joh. Chr. Krey, Schultzenstraße No. 341.

Durch neue Einkäufe in der Frankfurter Messe ist mein Waarenlager nun wieder gänzlich complettirt, besonders empfehle coul. seidene Waaren zu billigen Preisen; bitte um geneigten Zuspruch und verspreche prompte und reelle Bedienung. Stettin den 28. März 1821.

B. M. Löwenstein am Kohlmarkt.

J. Hammerfeld,
Reifschlägerstraße No. 133,
beym Seifenfabrikanten Herrn Seidlitz,
empfiehlt sein Tuchwaarenlager, welches von der letzten Frankfurter Messe mit sehr schönen ⁸⁄₄ und ⁵⁄₄ breiten modernen Tuchen wiederum sortirt ist; vorzüglich schönes Militairhosen- und blau Montirungstuch, wie es bey den Garde-Regimentern getragen wird. Durch die vortheilhaften Einkäufe kann ich jeden reell und preiswürdig bedienen. Stettin den 28. März 1821.

Wir erwarten nächstens eine Parthie schöner englischer Steinkohlen, die wir zu billigem Preise, sowohl bey einzelne Tonnen als auch im Ganzen, verkaufen werden.

L. Hain & Comp., No. 67 große Oderstraße.

Sehr schöne Cath. Pflaumen in Kisten und einzelnen Pfunden, so wie gem. Blauholz in Ballen billigst bey

F. W. Löwener & Comp.,
Grapengießerstrasse No. 165.

Besten Sago 6 ℔. für 1 Rthlr. Cour. ist zu haben, Beutlerstraße No. 56.

Den letzten Transport großkörnigten ganz frischen Caviar erhielt C. H. Gottschalck.

Meine bisherige Wohnung in der Königsstraße habe ich verlassen, und wohne jetzt auf der großen Lastadie No. 195 im Hause des Töpfermeister Herrn Mühlenhoff. Zugleich empfehle ich gute neue gerissene und ungerissene Bettfedern und Daunen in allen Gattungen; gesottene Pferdehaare; Seehundsfelle; Hirschhörner; Baumwollen Dachtgarn; ganz feine und ordinaire Lammwolle; und alle Arten Leder, Leinen- und Seidenzeuge zu Hüthefutter, zu den billigsten Preisen.

David Salinger.

☞ Zum 1sten April a. c. verändere ich meine Wohnung nach den 3 Stiepen Kohlmarkt No. 614 hin, mit der Bemerkung, daß ich stets in allen Posamentierwaaren die billigsten Preise geben werde; engl. 3- und 4dr. Strick- und Stickgarn gebe ich zu billigere Preise, wie sie je waren. Viele Artikel von Schnittwaaren verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen.

M. Caspary, Kohlmarkt No. 619.

Capitain C. G. Spann, Führer des Schiffs die zwey Geschwister, der innerhalb 14 Tagen nach Antwerpen abgeht, sucht nach diesem Orte noch eine kleine Beyladung. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Schiffsmäckler

J. C. J. Hecker.

Der Capit. G. Jacobus, führend das Schiff Almina, gedenkt, wenn Wind und Wetter es zulassen, Medio April seine Reise von Swinemünde nach Petersburg fortzusetzen, derselbe hat bequeme Gelegenheit für Passagiere, und Raum für einen großen Theil Güter. Diejenigen, welche darauf reflectiren, können das Nähere bey mir erfahren.

J. C. J. Hecker.

Zu verkaufen.

Dreizöllige lindene Planken und alle Sorten fichtener Dielen und Bretter sind auf dem Holzhofe des Herrn Seegebarth zu billigen Preisen zu haben.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Ein Tausend Reichsthaler Courant können auf Sicherheit ausgeliehen werden; von wem? erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtigt und ersucht, die Pränumeration für das zweite Quartal d. J. bis zum 2ten April c. mit 18 Groschen Courant zu entrichten. Stettin den 26. März 1821. Seel. H. G. Effenbarts Erben.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 26. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.

Den 30. März 1821.

Laybach, vom 9. März.

Ueber die Dauer des Aufenthalts der Monarchen in unserer Stadt weiß man noch nichts Bestimmtes. Es scheint, daß ihre Abreise noch nicht so nahe seyn dürfte. Mehrere der hier anwesend gewesenen Minister haben sich zum Schlusse des Carnevals nach Venedig begeben. Andere sind dem König von Neapel nach Florenz gefolgt.

Neapel, vom 24. Februar.

In der Sitzung des Parlements vom 21sten schlug der Deputirte Netti vor, unter den jetzigen Umständen dem Vorbilde der Römer zu folgen und den Prinzen auf einige Zeit zum Dictator zu ernennen. Es soll hierüber schleunig Bericht erstattet werden.

Unsre Regierung hat erklärt, daß sie sich weder mit Rußland noch mit Preußen im geringsten im Kriege befinde.

Es ist darauf angetragen worden, bei den Schustern, Laken-Verkäufern und Schneidern eine gezwungene Requisition von 80000 Paar Schuhen und 40000 Uniformen für die Armee zu machen.

Der Baron Giavistocki, ein Pohle, der im Neapolitanischen naturalisirt worden, hat um die Erlaubniß ersucht, bei der Armee dienen zu können. Zugleich legte er dem Parlement das Modell einer dreispitzigen Lanze vor, welche sehr gut gegen die Cavallerie zu gebrauchen wäre. Der Präsident aber antwortete: daß der Mord-Instrumente schon genug wären und es keiner neuen Erfindung bedürfe.

Das Manifest der Regierung beim Ausbruch des Krieges ist unter der Presse; es soll mit vieler Würde abgefaßt seyn.

Neapel, vom 26. Februar.

Der Geist des Neapolitanischen Volks, sagt ein hiesiges Blatt, hat einen Aufschwung genommen, den man wahrlich kaum erwartet hatte. Krieg — ein Kampf auf Leben und Tod — ist beschlossen, und wehe dem, welcher in diesen stürmischen Augenblicken zu versöhnenden Mitteln noch rathen, oder auch nur öffentlich davon sprechen wollte. Der Strom reißt Alles mit sich dahin, und mögen immerhin Viele im Herzen andrer Meinung seyn, sie können nicht widerstehen. Es wird sich zeigen, ob auf dem Schlachtfelde die Begeisterung noch die nämliche seyn wird; in diesem Falle wird der Kampf beispiellos blutig werden. Der Prinz Regent hat dieser Tage zu einer Abtheilung National-Garden gesprochen: „Wir müssen das Vaterland retten, oder ehrenvoll unter seinen Trümmern uns begraben.“ Dieser Ausspruch geht von Munde zu Munde, und wird zu jeder Stunde tausendmal wiederholt. Bei dem energischen Character, den die Männer am Ruder an den Tag legen, müssen wir uns auf die verzweifeltesten Maaßregeln gefaßt machen; denn sie haben nun einmal die Begeisterung auf einen Grad gesteigert, wo diese zu jeder Aufforderung fähig seyn wird. Die Richtung, welche der Aufwallung des Volks gegeben worden, hat uns bis jetzt vor innern Unordnungen bewahrt, aber diese würden nur um so schrecklicher werden, jemehr die Gemüther im Allgemeinen erhitzt, und zu den größten Excessen auf diese Weise unwillkührlich vorbereitet worden sind. — Man spricht von Vertheidigungs-Linien rings um die Hauptstadt.

Neapel, vom 28. Februar.

Alle Beute, welche von den Neapolitanischen Truppen gemacht wird, soll ihnen als Eigenthum überlassen werden. — In den letzten Tagen wurde zu Neapel von einer Gesellschaft sogenannter Freunde des Vaterlandes, und der ganzen Menschheit, ein glänzendes Banket gegeben, zu welchem die noch nicht zur Armee abgegangenen Generale und Staabsoffiziere geladen waren. Ein Theil der National-Garde der Stadt Neapel, zu Fuß und zu Pferde, wird zur Armee stoßen. Viele Jünglinge der Hauptstadt, welche weder der Konskription unterliegen, noch zu den Milizen, oder Legionen gehören haben dem Parlemente ihre Bitten vorgelegt, als gemeine Soldaten zur Armee gehen zu dürfen. Das Corps der Pioniers und der Jäger zu Pferde von der Königl. Garde haben ihr Mißvergnügen ausgedrückt, noch nicht an die Gränze gesendet worden zu seyn. Der Prinz Moliterno, ehemals General, bittet, trotz seines hohen Alters, in was immer für einem Grade angestellt zu werden; und endlich hat der Ordens-Bruder Anselmo Adorno des Benediktiner-Ordens sich angeboten, einen Mann im Felde, durch die ganze Dauer des Krieges zu erhalten. — Die Obersten der Milizen und Legionen, welche im Felde kommandiren, werden einem Dekrete des Prinzen Regenten gemäß, den Obersten der Linien-Truppen gleich behandelt und geachtet.

Bordeaux, vom 8. März.

Die neuesten Madridter Briefe melden, daß sich die Spanische Regierung ernstlich damit beschäftigt, die Neapolitanische so viel wie möglich zu unterstützen. Außer den nach Neapel eingeschifften Artillerie- und Munitions-Transporten ist jetzt auch davon die Rede, Truppen ins Neapolitanische zu senden. Einige Kriegsschiffe waren zu Cadix bereit, um nach Neapel abzusegeln. Der neue Tractat, den der Ritter Onis, Spanischer Gesandter zu Neapel, seit einiger Zeit daselbst unterhandelt hat, wird jetzt abgeschlossen seyn.

Paris, vom 14. März.

Der Prinz von Talleyrand befindet sich sehr krank. Auch der Marquis von Fontanes ist unpäßlich.

Vorgestern entstand Feuer in einem Schornstein des Schlosses der Thuillerien, nahe bei den Zimmern Sr. Majestät. Das Feuer ward indeß bald gelöscht, ohne im geringsten Schaden zu thun.

Gleich nach seiner Ankunft zu Paris hatte der Herzog Decazes eine längere Audienz bei dem Könige. Dies wide legte das Gerücht, als wenn er in Ungnade gefallen wäre. Eben so ungegründet scheint das Gerücht, als wenn er wieder im Ministerium werde angestellt werden.

Die Krone der Königin von England befindet sich gegenwärtig im Tower in der Schatzkammer und ward für Jacobs II. Gemahlin verfertigt. Sie kostete 111900 Pfund St. Ihr Gewicht beträgt bloß 19 Unzen, den Sammt abgerechnet. Vom Golde kann man wenig oder gar nichts sehen, dagegen ist sie aber mit Juwelen bedeckt; sie enthält 605 Diamanten und 180 Perlen.

Madrid, vom 6. März.

Nachdem die vorigen Minister entlassen worden, wandte sich der König an die Cortes, damit sie ihm Personen zu den Ministerien vorschlagen möchten; die Cortes aber erklärten, daß, da ihre Versammlung bloß ein repräsentatives Corps sey, ein solcher Vorschlag nicht angenommen werden könne. Der König wandte sich darauf an den Staatsrath, um ihm drei Candidaten zu jedem Ministerio vorzuschlagen. Dies geschah, und der König erwählte folgende Minister: für die auswärtigen Angelegenheiten Eusebe Bardaxi et Azara, jetzigen Gesandten zu Paris; für die Finanzen den Herrn Anton Barata, einen der Directoren der öffentlichen Schuld; für das Departement der Justiz den Herrn Vincent Cano Manuel, Mitglied des obersten Justiz Tribunals; für das Innere den Staatsrath Valdemoro; für die Marine den ehemaligen Secretair des Admiralitäts-Gerichts, Herrn Escudero, und für das Kriegs Departement den General-Lieutenant Don Thomas Moreno Doiz, jetzigen General Gouverneur von Andalusien.

London, vom 17. März.

Die Englische Zeitungen erwähnen einer Wette, die in Poßirlichkeit der Erfindung und höchst abentheuerlichen Ausführung wohl nicht leicht übertroffen werden kann: „Mr Huddy Postmeister zu Lismore, reisete neulich in Folge einer Wette von dieser Stadt nach Fermoy, ungefähr 17 Meilen — 3½ Deutsche — sitzend in einem mit Rädern versehenen Austernfasse, gezogen durch ein Schwein, einen zahmen Dachs, zwei Katzen, eine Gans und einen Igel. Der exentrische Reisende hatte eine rothe Nachtmütze auf und bediente sich zum Antreiben seines Gespanns einer gewöhnlichen Peitsche. Er ist im übrigen nicht weniger als 96 Jahr alt, gesund und von überaus heiterer Gemüthsstimmung."

Herr Robert Smith sprach am 14ten dieses im Unterhause in sehr heftigen und beleidigenden Ausdrücken über die große Summe, welche Oesterreich diesem Lande schuldig sey. Er gab diese Schuld auf 17 Mill. 500000 Pfd. Sterl. an, und wünschte vom Lord Castlereagh zu wissen, ob er die Ansprüche der Englischen Nation an Oesterreich geltend gemacht oder ob Oesterreich die eingegangenen Bedingungen gänzlich gebrochen habe, und meinte, daß, wenn der edle Lord die Beantwortung dieser Frage verweigere, man daraus schließen müsse, die hiesige Regierung nehme an der Unternehmung Oesterreichs gegen Neapel Theil. Er endete mit dem Antrage, daß dem Hause die Copien der Correspondenz mit der Oesterreichischen Regierung, die auf die Wiederbezahlung der in den Jahren 1795 und 1797 gemachten Anleihen Bezug hat, vorgelegt werden sollte. Lord Castlereagh hatte nichts gegen die Vorlegung dieser Correspondenz einzuwenden. Das Haus, meinte er, würde daraus ersehen, wie die Regierung mehreremale um die Bezahlung der Gelder angehalten habe; allein er müsse auch zu gleicher Zeit bemerken, daß die angegebene Summe zu hoch angeschlagen sey.

Nach einer dem Oberhause vorgelegten Berechnung von der Schatzkammer betragen die Kosten, welche seit dem Jahre 1817 wegen des Verfahrens gegen die Königin verwandt worden sind, 129454 Pfd. Sterl. 5 Sl. Hierin sind die Kosten der Mayländer Commission mit einbegriffen.

Alderman Wood überreichte die Bittschrift eines 74jährigen vormaligen Steuer-Einnehmers Hill, der 15 Jahre lang im Gefängnisse zu Ilchester sitze, wegen eines Kassen-Defektes — von 34 Pfd. St. „Es giebt Männer, setzte er hinzu, die einen Kassen-Defekt von 100,000, ja von 300,000 Pfd. St. verschuldet haben, und die dennoch bei Ehren und in Freiheit sind. Herr George Villiers ist dem Staate 100,000 Pfd. St. schuldig geblieben, und wandelt und fährt einher wie andre Leute! Die Bittschrift ward angenommen. Der Kanzler der Schatzkammer machte die Bemerkung, daß ausgemittelt werden müsse, ob die Krone die Gewalt habe, diese Schuld zu erlassen, auf jedem Falle aber sey der Greis der Barmherzigkeit seines Ortes zu empfehlen.

Herr Tierney hat angezeigt, daß er, seiner Gesundheit halber, die Leitung der Opposition aufgebe.

Lord Nugent machte in seiner, im Parlemente zu Gunsten der Englischen Katholiken gehaltenen Rede, die Bemerkung, daß die vier einzigen, noch nicht erloschenen Geschlechte von Baronen, welche die Magna Charta unterzeichnet haben, katholisch sind, daß mithin die Nachkömmlinge der Erwerber von Großbrittanniens Freiheiten, zu den Wenigen gehören, welche ihrer nicht theilhaftig sind.

Aus der Türkey, vom 8. Febr.

Unter dem jetzigen Statthalter und Vice-König von Egypten, Mehemed Aly Pascha, hat bekanntlich der Flor dieses Landes sehr zugenommen. Gedachter Vice-König hat sich durch seine bekannten Handels Speculationen selbst viele Schätze erworben. Nicht zufrieden mit dem Tribut, den er jährlich richtig abgetragen, will die Pforte nunmehr die übrigen Schätze in ihren Besitz bringen, und der Capitain Pascha soll deshalb mit einer Flotte nach Alexandrien und andern Egyptischen Seeplätzen absegeln. Der Widerstand, welchen er durch den so entschlossenen, als mit guter Kriegsmacht versehenen Vice-König finden dürfte, ist nicht zu bezweifeln.

Vermischte Nachrichten.

Magdeburg. Einem höchstverdienten Schulmanne, dem verstorbenen Konsistorialrath und Rektor der hiesigen Dom-Schule, Hrn. Funk, hat die Dankbarkeit, und Hochachtung seiner Zöglinge und Freunde ein vierfaches Denkmal gestiftet. Schon im Jahre 1808 wurde eine Denkmünze auf ihn geprägt. Nach seinem Tode wurde im Jahre 1818 seine Büste (von Rauch aus Kararischem Marmor gearbeitet) hier im Dome aufgestellt. Seit dem Jahre 1819 setzt eine Stiftung für die hiesige Domschule Unterstützungen fort, wie er sie aus eigenem Einkommen an Domschüler zu geben gewohnt war. Und jetzt sind auch seine Schriften in zwei Bänden zusammengedruckt erschienen. Seine Zöglinge und Freunde haben zu diesen Denkmalen über 5000 Rthlr. freudig beigetragen; und es wird davon jener Stiftung ein Vermögen von 4000 Rthlr. übrig bleiben, um für immer aus den Zinsen, Unterstützungen im Geiste und zum Gedächtnisse Funks zu leisten.

Den neuesten aus Italien eingegangenen Nachrichten zufolge hat, nach dem am 7ten dieses bei Rieti statt gefundenen Gefecht, der Oesterreichische kommandirende General die Neapolitanischen Truppen seiner Seits angegriffen und die aus 25tausend Mann bestehende Armee des Generals Pepe nicht nur total geschlagen, sondern sie auch gänzlich auseinander gesprengt, worüber die umständlichen Berichte stündlich erwartet werden. Die Sieger sind überall mit Frohlocken aufgenommen worden.